

## Bezugspreis

In der Hauptredaktion oder den im Stadt-  
beirat und den Bürosen errichteten Aus-  
gaben abgekauft: vierpfenniglich 4.-50.  
Bei gewöhnlicher täglicher Auflistung ins  
Daus. 6.-50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierpfenniglich  
4.-50. Durch die Königliche Kreisverbandung  
ins Ausland: monatlich 4.-70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 5.7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Wochentags anzuvertrauen  
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Stumm's Tortim, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 3 (Paulinum),

Louis Löschke,  
Katharinenstr. 14, port. und Königplatz 7.

Nr. 89.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 18. Februar 1899.

## Anzeigen-Preis

Die 8seitige Petitzelle 20 Pf.

Beclamaten unter dem Reklametext (4seitig) 10 Pf., vor den Ganzleerzeichen (4seitig) 10 Pf.

Größere Schriften laut unten Preis-  
verzeichniss. Tabakdörfer und Ziffern nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gekauft), zur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Volksförderung 40 Pf.,  
mit Volksförderung 60 Pf.

## Annahmestillstand für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Mittwochabend 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen je eine  
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst an die Expedition  
zu richten.

Drauf und Verlag von E. Holtz in Leipzig.

93. Jahrgang.

## Die erste Lesung des Invalidenversicherungsgesetzes.

Der Reichstag hat vier Tage an die erste Lesung des Gesetzes zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz verbraucht, ein Zeitverdrang, der an sich durch die Wichtigkeit des Gegenstandes gerechtfertigt erscheint. Über die ungeheuren Schwierigkeiten, die vorsetzlichen Maßnahmen zu werden, mußte der Bevölkerung spottet, zumal da die Vorlage alsbald nach ihrer Einbringung auf die Tagessitzung gelangt war. Man darf denn auch sagen, daß diese Debatte die Sache so gut wie gar nicht gefordert hat, ja, daß sie längst abgewichen, desto mehrfach wurde. Gleich die Vorlage, die an den verschiedenen Punkten des bestehenden Invaliditätsversicherungsgesetzes — dieses der für die Zukunft genommenen Name — mit Änderungen einzogen will, einem Kaledoskop, so gilt dies von dem alten dieser verträglichen Verhandlungen erstaute. Der Reichstag hätte wohl davon gethan, in dieser Angelegenheit zu handeln wie am 10. d. M. das preußische Abgeordnetenhaus, das zwei Ausführungsgezüge zum Bürgerlichen Gesetzbuch nach kurzer ersten Prüfung durch Sachverständige an eine Kommission vertrief. Einzelne Invaliditätsfälle bringen fanden, vielleicht nur, weil der schlechte Stand des Parlaments einen rechtzeitigen Schluß der Debatte unmöglich machte, gänzlich Unterwerfung zum Wort, und die mit Sachkenntnis ausgestatteten Redner verfehlten sich nicht, sie mit ihren Ausführungen in diesem Stadium die Angelegenheit nicht weiter gebracht haben.

Ob die nun beginnenden Kommissionssitzungen ein positives Ergebnis liefern werden, steht aber noch nicht fest. Wegen der unzureichenden Verberglungen, die die Vorlage enthält, wäre ein vollständiges Abschließen sehr zu befürchten. Aber der Hauptpunkt des Entwurfs, die vor geschriebene neue Art der Rentenverteilung, kann leicht eine Bleibezugswert werden, das das Gute zu Bosen zieht. Es handelt sich tatsächlich um einen "Verbleibenzuschlag" unter den Verhinderungsklausen. Die östlichen Räte verfügen, dass durch eine große Anzahl von Altersrenten, zum Theil vielleicht auch durch den starken Anfluss junger Leute in eine üble Lage geraten. Um ihnen, namentlich den ostpreußischen, aufzuhelfen, sollen alle Räte zusammen zur Zahlung aller Altersrenten herangezogen werden. Es wäre hiermit natürlich eine starke Mehrbelastung der jungen Räte verbunden, bei denen die Invalidenrente die Hauptrolle spielt. Vielen dieser Räte würde dadurch die Gewährung von Leistungen, die über die geplante Grenze hinausreichen, erschwert oder unmöglich gemacht. Mein Wunder daher, daß nicht sozialdemokratische Vergeboten des Reiches ihre Räte angefordert haben. Vermischte Verpflichtung, mit ihrem Vermögen für den Osten einzutreten, als einen "Raub" bezeichneten haben.

Über den vorgeschlagenen Modus sind im Reichstag denn auch fast nur Ausrufe eingetragen. Aber auch die Gegner der in Aussicht genommenen Änderungen haben in der Mehrzahl die Notwendigkeit eines Ausgleichs anerkannt und namentlich von nationalliberaler Seite sind andere Wege zum Ende der Entlastung der notleidenden Räte vorgezeichnet worden. So römte der Abg. Hilbert die Bildung eines Ausgleichsfonds, und der Hauptredner der Partei, der Abg. Hofmann, gab drei verschiedene Auskunftsmitteile der Erwiderung anheim. Er bezeichnete die

Erleichterung der überwiegend ländlichen Räte durch Erhöhung des Reichszuschusses für die erste Rente als einen Ausweg; er wies ferner auf die Möglichkeit hin, durch Rückversicherung der Räte durch die Reichsversicherung einsetzen zu können. Den technisch einfachen Vorschlag möchte der Abg. Fr. v. Stumm: das Ausgleichsgebot auf die bei der Erstellung des Gesetzes in Aussicht genommene Errichtung einer einzigen Rente aufbauen. An die Verwendung dieses Gedankens ist aus politischen Gründen leider nicht zu denken; ob sich der andere Vorschlag fruchtbar erweist, steht dahin. Der Ausgleichsmodus des Regierungsentwurfs dürfte aber kaum accettirt werden, obwohl Graf Voß davon spricht, dass seine Annahme das Befolgen des Vorschlags des Gesetzes abschwächt machen zu wollen scheint. Es beschwert die liberalen und liberalkonservativen Gegner sehr bestens, indem er seine Auszeichnung ein "Correlat der Freiheit" nannte. Sollte in diesem Sinne eine Droschke liegen, so würde die an der Freiheitlichkeit teilnehmende Mehrheit nach der guten Regel handeln: "Bange machen gilt nicht."

## Felix Faure †.

Die Thronnahme an dem tragischen Ende des Präsidenten der französischen Republik ist eine allgemeine, bei allen Parteien in Frankreich, was viel heißen will, wie auch außerhalb des Schattens der Tricolore. Von ganz besonderem Interesse ist die Beleidschaft und Kundgebung des deutschen Kaisers, der wieder der ersten unter den französischen Präsidenten ist und sich bei der Beerdigung Faure's eine eigene Mission vertreten lassen will. Nicht minder Aufsehen wird es machen, daß auch unter Reichsämtern, hörst du Hobenlohe, im Reichstag eine Gelegenheit genommen hat, den verstorbenen Präsidenten einen sehr warmgehaltenen, die französische Nation hochhaltenden Ruf zu widmen, und daß der Reichstag sich dabei von den Söhnen erhoben hat. Das wäre vor Haushoda nicht wohl möglich gewesen. Die englische Presse wird sich den Antheil geben, dieses neue Zeichen einer französisch-deutschen Unionserklärung als im Interesse des Weltfriedens zu begreifen, aber man wird zwischen den Zeilen das immer rege Blätter gegen Deutschland seien können, welches noch nicht zu der Einsicht gelangt ist, daß seine Mission es in das Weltmauer Großbritannien und sonst nirgends herumsetzt. Wir versprechen uns von einem Anfangsangebot Frankreich und Deutschland, wie man es sich jenseits der Bogen denkt, nicht eben viel für uns — schon neulich äußerten wir, und in diesem Sinne —, aber mit Rücksicht auf die Vorgänge in dem verhinderten Österreich ist es klug, die uns entgegengestraute Hand nicht direkt zurückzuschlagen. Dazu haben wir ganz freien Veranlassung. Dürfen wir in den Kundgebungen des Kaisers und des Reichstages noch eine Anerkennung dafür erblicken, daß unsere Entente cordiale mit England eine nicht zu coriale ist und uns volle Bewegungsfreiheit nach allen Seiten läßt, so heissen wir das Verhältnis unserer ersten Reichsvereinigung doppelt willkommen.

Die französische Presse äußert sich über die etwaige Rückwirkung des Todes Felix Faure's auf die innere Lage des Reichs nicht allzu pessimistisch, und in der That ist auch noch kein Präsident auf der Bühne erschienen. Der große Moment scheint in royalistischer Lager ein kleines Wechsle zu finden. Allein ohne besiegen, leidenschaftlichen Kampf wird die Neu-

wahl im Congress nicht vorübergehen, und das Staatschiff wird schwerlich ohne heftige Erfüllung aus dem anbedeuten Sturm hervorgehen. Wie vorauszusehen war, wird der Name Preys aus den Parteien in zwei Lager teilen und das Feldesgegnern nicht sein: Sie Recht und Gerechtigkeit, die Kamee und Staatsräson!

Wie lassen nun die weiter eingelaufenen Nachrichten folgen:

\* Paris, 17. Februar. (Telegramm.) Der deutsche Kaiser wird sich bei der Beerdigung für den Präsidenten Faure durch eine besondere Mission vertreten lassen. — Prof. Lanneau-Longue heißtet einen Redakteur des "Echos de Paris". Folgendes mit: Als ich in das Zimmer trat, ging es dem Präsidenten bereits sehr schlecht. Er war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. „Wie geht es jetzt schlecht“, sagte er. Darauf trat ein Apotheker und halfscheint eine Lösung ein. Der Präsident verschaffte in volle Bewußtlosigkeit. Um 1/2 Uhr brachte Faure seinen letzten Seufzer aus. Ich hatte bisher keinelei Empfindung bemerkt, die auf ein solches Ende hätten hindeuten lassen können. Ich habe den Präsidenten, dessen Freund ich seit langer Zeit war, häufig gehabt. Er hatte nur eine unbedeutende Zoddposition, eine einfache Abnahme des Appells verpflichtet, die Menschen beunruhigen kann. Ich weiß nur, daß die Haushoda-Kugelgelegenheit ihn tief bewegt hatte, und daß sie ihm mit wirklichen Schmerzen erfüllte, der noch durch die Preußische verschärft wurde. Die letzte und äußere Lage des Landes machte ihm große Sorge. — Die nationalistischen Organe treten für eine Kandidatur Cadignac's für den Präsidentenposten ein, doch er selbst ist sehr gesund.

\* Paris, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete Kugel die Leidenschaften der Stunde eher möglicherweise verhindert, als sie verschärft habe. Es war sich des Ernstes ihres Zustandes bewußt. — Ministerpräsident Bélong hat sich heute sehr in die französische Politik begeben, um dem Bevölkerungsvorstand einen Platz wählen zu lassen, der Bevölkerung unter den Nationen würdig weiterreiche werde. Die französischen Abgeordneten sind sehr zufrieden mit dem Vorsitzenden der Delegation.

\* Rom, 17. Februar. (Telegramm.) Der Präsident von den Präsidenten Faure hat in Italien schwerlich überlebt. — Die Ministerien, die öffentlichen Gebäude und die Kirchengebäude befinden den Tod Faure's in dunklen trüben Gedanken. Die "Times" sprechen die Hoffnung aus, daß die unerwartete